

Brot für das Leben der Menschen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **63 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brot für das Leben der Menschen

Bruno Stephan Scherer

Panis . . . pro mundi vita.

Das Brot
 das ICH ihm geben werde,
 ist mein Leib.
 ICH gebe ihn hin,
 damit die Welt lebt.
 Joh 6, 51

Sieh die Wunden
 an meinem Leib
 ICH duldete
 litt und starb
 für das Leben der Menschen
 für dich

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

II

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

Sieh die Wunden
 an meinem Leib
 Sie schmerzten
 taten mir weh
 In der Auferstehung
 wurden sie verwandelt
 verklärt im LICHT

I

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

III

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

Sieh die Wunden
 meiner Hände
 Einst waren sie tätig
 in Haus und Werkstatt
 an Säge und Hobelbank
 mit Axt und Hammer
 Stichel und Bohrer
 Sie starben und waren leblos
 In der Auferstehung aber
 gewannen sie neues Leben
 neues Tun
 In den Händen aller
 in deinen Händen
 sind sie fortan tätig

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

IV

Sieh das Brot
 nimm es und iss

Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

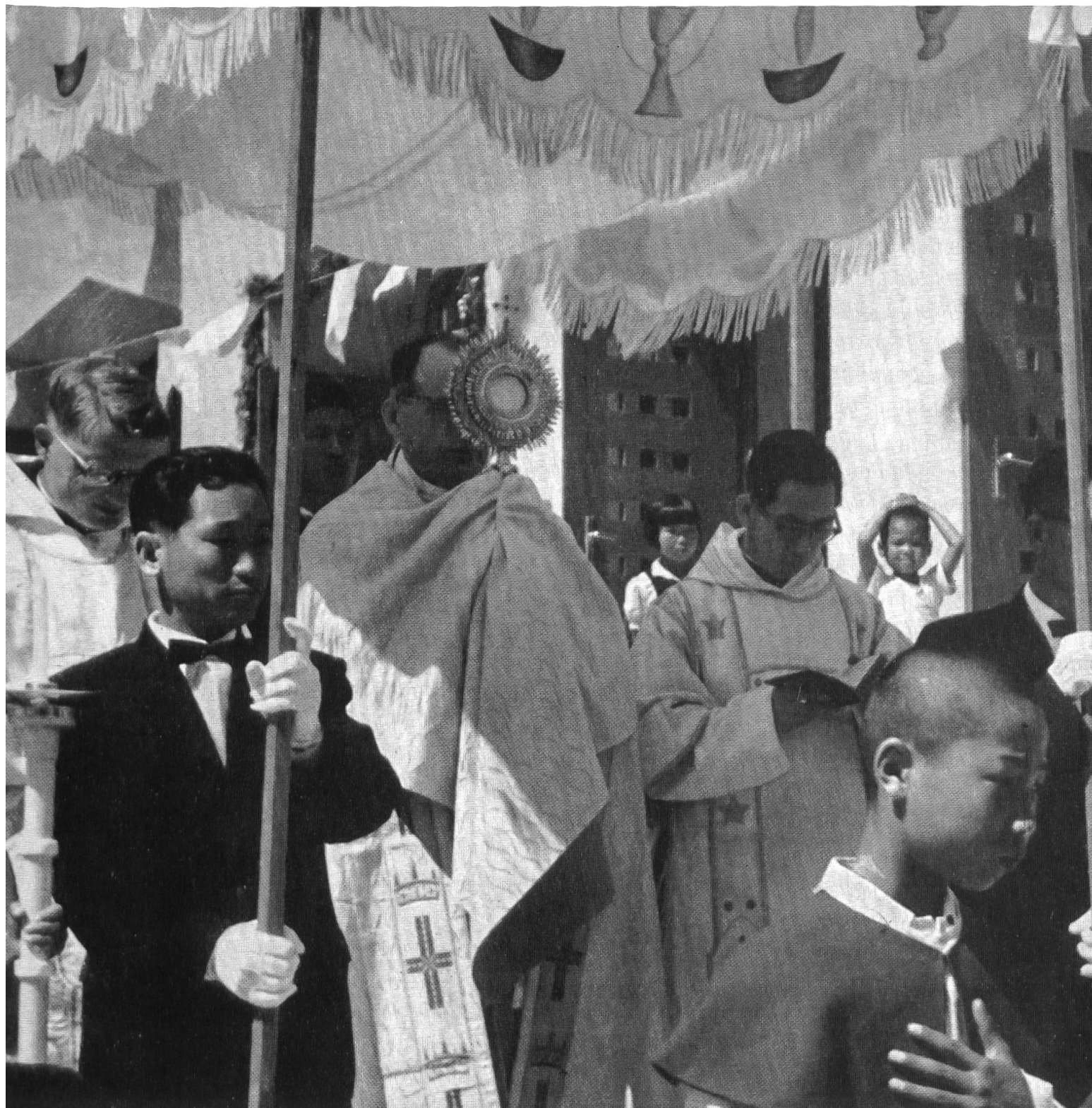
Sieh die Wunden
 meiner Hände
 Einst waren sie zärtlich
 den Kindern
 Einsamen und Leidenden
 Einst heilten sie Krüppel und Kranke
 reumütige Sünder und Verbrecher
 Sie segneten sie
 und alle
 auch Feinde und Widersacher
 die Peiniger

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

V

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

Sieh die Wunden
 meiner Füße
 Einst trugen sie mich
 zu den Menschen



zur Synagoge
zur Arbeit
in Dörfer und Städte
Judäas und Galiläas
zum Tempel
in Jerusalem

Sieh das Brot
nimm es und iss
Es ist mein Leib
und schenkt dir
ewiges Leben

VI

Sieh das Brot
nimm es und iss
Es ist mein Leib
und schenkt dir
ewiges Leben

Sieh die Wunden
meiner Füße
Einst trugen sie mich
fernab vom Lärm der Welt
in geliebte Einsamkeit
ins Gebet
ins Gespräch
mit dem VATER
und dem HEILIGEN GEIST
ins Daheim- und Geborgensein
in MIR, in IHM
ins Glück zeitlosen Seins

Sieh das Brot
nimm es und iss
Es ist mein Leib
und schenkt dir
ewiges Leben

VII

Sieh das Brot
nimm es und iss
Es ist mein Leib
und schenkt dir
ewiges Leben

Sieh die Wunden
meiner Füße
Einst wurden sie staubig und müd
auf langer Wanderung
Sie ruhten am Jakobsbrunnen
im Gespräch
mit der Frau aus Sychar
im Gespräch
mit Jüngern und Freunden
Wasser erfrischte sie
Wasser der Reue
der Umkehr
Wasser der Mitmenschlichkeit
der Freundschaft
und Liebe

Sieh das Brot
nimm es und iss

Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

VIII

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

Sieh die Wunden
 meiner Füße
 Nägel staken darin
 und lähmten sie
 Seither benütz ICH
 die Füße der Menschen
 deine Füße
 mit dir zu gehen
 wohin du nur gehst
 mit dir zu stehen
 wo immer du stehst
 mit dir zu besuchen
 Kranke und Lahme
 Verirrte, Gefangene
 Hilflose und Sterbende

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

IX

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben

Sieh die Wunden
 meiner zerschundenen Glieder
 Blut entquoll
 tropfte zu Boden
 Blut der Sühne
 Blut der Besiegelung
 des Neuen Bundes
 für den Frieden der Welt
 das ewige Heil
 die Freude aller

Sieh das Brot
 nimm es und iss
 Es ist mein Leib
 und schenkt dir
 ewiges Leben